

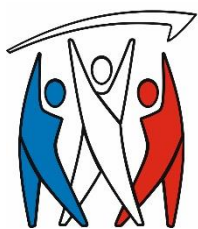


Anti-Mobbing-Parcours

Aktion für Klassen (3. – 6.), Gruppen und für Projekttag in Schulen und Einrichtungen

Anti-Mobbingtag-Bündnis Schleswig-Holstein

- Handreichung -



LPR

LANDESPRÄVENTIONSRAT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
Kommunales,
Wohnen und Sport

Impressum

Herausgeberin:

Landeskoordination Anti-Mobbing-Tag-Bündnis

Aktion Kinder- und Jugendschutz

Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V.

Flämische Str. 6-10

24103 Kiel

Tel. 0431/26068-78

Fax: 0431/26068-76

info@akjs-sh.de

www.akjs-sh.de



Entwicklung des Anti-Mobbing-Tag-Parcours:

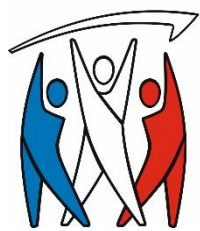
Anti-Mobbing-Tag-Bündnis SH (www.antimobbingtag-sh.de)



Redaktion: Kathrin Gomolzig, AKJS (verantwortlich); Friedemann Berger, Kinder- und Jugendschutz Kreis Segeberg; Svend Goldenbaum, Jugendarbeit und Jugendschutz Nordfriesland; Katharina Kuhs, Kinder- und Jugendschutz Plön; Tobias Morawietz, Kinder- und Jugendschutz Kreis Schleswig-Flensburg; Jana Sorge, Jugendarbeit und Jugendschutz Ostholstein

Gestaltung: Atelier & Werkstatt Bokelmann GbR

Gefördert von:



LPR

LANDESPRÄVENTIONSRAT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
Kommunales,
Wohnen und Sport

Material des Parcours

4 Planen (200 cm x 150 cm LKW-Plane, zwei Schaumstoff-Würfel (45 cm), Kartenset für Station 1 (16 Stück) und Kartenset für Station 3 (10 Stück)

2 x 150 „Plättchen“ bzw. **Plastik-Chips** für die Stationen 1 und 3 zum Ablegen.

1 Banner „Anti-Mobbing-Parcours“ (50 x 100 cm)

Variante „Pilotparcours“: 300 x 200 cm LKW-Plane, Kartenset für Station 1 (9 Stück) und kein zusätzliches Kartenset für Station 3

Sie brauchen zusätzlich:

- **2 x 10 Eddings/dicke Filzstifte** für die Stationen 2 und 4 und **2 x 10 Filzstifte** zum Schreiben/Malen für die Stationen 1 und 3.
- **Ggf. Moderationskarten (ca. 50)** zum Beschreiben
- **zwei Bögen Packpapier**, die Sie auf die Stationen 2 und 4 an der vorgegebenen Stelle mit **Tesakrepp** aufkleben.
- Ca. **25 Din-A-4-Bögen** zum Beschreiben
- Ca. **25 Din-A-5-Bögen** zum Beschreiben

Zum Umgang mit dem Material:

Bitte nur auf Papier bzw. auf Moderationskarten schreiben lassen!

Die Planen bitte nur ohne Schuhe betreten!

Zeitumfang: ca. 90 Min für den Parcours (ohne Pause) + 45 Min. für ein Nachgespräch im Klassenraum + ca. 45 Minuten Vorbereitung + 15 Minuten Auf- und Abbau

Pädagogisches Personal (Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulbegleitung, Paten oder andere geschulte Peers aus höheren Klassen): 4 Personen. Es ist empfehlenswert, dass an jeder Station eine Begleitperson den Ablauf moderiert.

Raumbedarf: Pausenhalle, Sporthalle, Saal oder bei trockenem Wetter auch ein Bereich vom Schulhof.

Pädagogisches Ziel des Anti-Mobbing-Parcours

Der Anti-Mobbing-Parcours vom Anti-Mobbing-Tag-Bündnis SH ist für eine Gruppe von 16 bis 30 Schüler:innen ab 3. bis 6. Klassenstufe geeignet.

Ziel ist es, sich mit Übergriffen und Mobbing sowie mit Konflikten in der Gruppe/Schulklasse auseinanderzusetzen und gewaltfreie Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Die Stationen regen dazu an,

- die Grenzen zwischen Spaß, Ärgern und Mobbing zu erkennen bzw. zu unterschiedlichen Ansichten dazu miteinander ins Gespräch zu kommen,
- sich in die Situation von Mitschüler:innen hineinzusetzen, die immer wieder geärgert und gequält werden,
- eigene Möglichkeiten zu erkennen, Mobbing und Gewalt in der Schule Klasse zu verhindern,
- Wünsche und konkrete Vorschläge zu formulieren, wie in der Schule Gewalt und Mobbing verhindert werden können.

Bitte beachten Sie:

- 1.** Es gibt keine einheitliche Definition von Gewalt. In unserem pädagogischen Kontext ist damit ein **absichtliches Verletzen oder Schädigen von anderen mit Worten oder Taten** gemeint, also Beschimpfen, Schlagen, Treten, und auch jemandem etwas wegnehmen. Es muss aber immer damit gerechnet werden, dass Kinder und auch Erwachsene unter Gewalt nur körperliche Übergriffe meinen.
- 2.** Der Begriff Mobbing wird inzwischen für vieles verwendet, was als übergriffig empfunden wird. Um Mobbing zu verstehen, ist es wichtig, es genauer zu definieren. Wann Gewalt als Mobbing bezeichnet wird, kann mit Hilfe des „Anti-Mobbing-Würfels“ besprochen werden.
- 3.** Es gibt nicht unbedingt ein „richtig“ oder „falsch“, wenn die Kinder ihre Plättchen in die Felder legen. Es kann aber zu Diskussionen kommen und das ist im Sinne der Übung. Ggf. können Kinder danach ihre eigenen Plättchen nochmal verschieben, wenn sie es wollen.
- 4.** Der Anti-Mobbing-Parcours ist eine Maßnahme der Prävention. Wenn ein Mobbingfall in der Klasse schwelt, sollte dieser Fall geklärt werden, bevor diese oder andere Präventionsmaßnahmen durchgeführt werden.

Was tun, wenn ein Mobbingfall zum Vorschein kommt?

Es kommt vor, dass im Rahmen der Präventionsmaßnahme ein Mobbingfall angesprochen wird, der die Klasse aktuell betrifft und von dem die Lehrkräfte/Schulsozialarbeit bisher nichts wussten. Es sollte dann klargestellt sein, dass im Rahmen des Parcours keine Intervention oder „Besprechung“ des Falls erfolgt, aber dass sich die zuständigen Erwachsenen zeitnah und professionell darum kümmern. Die Sicherheit drangsaliierter Kinder muss bis dahin im Auge behalten werden.

Hilfe und Informationen zu Interventionsmaßnahmen bei Mobbing erhalten Sie über die Partner:innen im AMT-Bündnis (www.antimobbingtag-sh.de).

(Abbildung Würfel Konflikt – Würfel Mobbing)



Vorbereitung

Planen Sie genug Zeit für die Vorbereitung des Parcours ein. Besprechen Sie sich im Vorfeld mit Ihrem pädagogischen Team, das den Parcours mit begleitet und klären Sie die jeweiligen Rollen und Aufgaben bei jeder Station. Im Folgenden finden Sie für jede Station genaue Hinweise zur Durchführung und Vorbereitung.

Am Tag des Parcours brauchen Sie nur wenige Minuten für den Aufbau:

Legen Sie die Platten in genügend großen Abständen auf den Boden und platzieren Sie das jeweils zugehörige Material daneben. Richten Sie eine Ecke im Raum zum Sitzen (Bänke, Matten oder Stühle) ein. Dort können Sie auch das Werbebanner platzieren und die Würfel zunächst mit hinstellen. Denn hier beginnt der Parcours.

Parcours-Ablauf

1. **Gemeinsamer Start** (Zeitraumen: ca. 20 Minuten)

Die gesamte Gruppe startet gemeinsam und verständigt sich zunächst über die Begriffe Konflikt, Streit, Streit mit Gewalt und Gewalt gegen eine Person und Mobbing.

Dafür können die Würfel genutzt werden.

Hier sind einige Inhalte, die mit der Gruppe besprochen bzw. wiederholt werden sollten, bevor der Parcours beginnt.

Zur Orientierung „**Was ist Mobbing?**“ – „**Was ist ein Konflikt?**“ gibt es die Schaumstoff-Würfel, die in der Mitte des Spielfeldes ihren Platz haben. Sie dürfen zwischendurch in die Hand genommen, „gewürfelt“ und gedreht werden. Sie werden danach immer wieder zurückgelegt. Falls eine Pause eingeplant wird, kann auch mit den Würfeln gespielt werden.

Zum Thema Konflikt (Würfel):

Wenn zwei miteinander ein Problem haben, weil sie Unterschiedliches wollen, ist das ein **Konflikt**. Ein Konflikt kann gelöst werden oder zu einem Streit werden. Ein Konflikt ist etwas Normales, auch wenn er unangenehme Gefühle hervorruft. Ein Konflikt kann zu einem Streit werden und dann manchmal auch **Gewalt** beinhalten: schimpfen, drohen, schubsen, schlagen ...

Manchmal wird ein Streit mit Gewalt ausgetragen, zum Beispiel durch gegenseitiges Beschimpfen, Schlagen, Schubsen, Treten.

Dann gibt es Situationen, in denen ein Kind oder eine Gruppe Gewalt gegen ein Kind ausübt, das nichts getan hat oder sich nicht wehren kann. Das ist **Gewalt gegen eine Person**.

Zum Thema Mobbing (Würfel):

Mobbing ist es, wenn eine Person über eine längere Zeit (Wochen/Monate) hinweg von einzelnen in der Gruppe geärgert, gequält oder ausgelacht wird und sich nicht mehr allein helfen kann. Die Gruppe duldet und verstärkt das Mobbing - durch Mitmachen oder Lachen - und kaum jemand hilft der betroffenen Person.

Nicht jede Form von Gewalt ist Mobbing.

Mobbing ist immer Gewalt.

Bei Mobbing holt ihr Erwachsene zur Hilfe. Bei Streit und Problemen könnt ihr euch und anderen auch selbst helfen.

Die Spielregeln werden erklärt:

- Die **Gruppen arbeiten an jeder Station** zusammen. Jede Gruppe fängt an einer anderen Station an. Nach 10 bis 15 Minuten wechseln sie zur nächsten Station.

- Die Würfel können zwischendurch nochmal gelesen werden. Sie werden danach wieder an ihren Platz gestellt.
- Sie können verabreden, wann mit den Würfeln gespielt werden darf, zum Beispiel in einer Pause.
- Die Planen dürfen **ohne Schuhe** betreten werden.
- Es wird **nur auf Papier** geschrieben, das Sie bereitstellen.
- Was Ihnen oder den Beteiligten noch wichtig ist:

Die Gruppen werden eingeteilt. Vier Gruppen (jeweils 4 bis 8 Kinder) durchlaufen den Parcours miteinander im Uhrzeigersinn. Jede Gruppe beginnt an einer anderen Station.

2. Gruppenarbeit an den Stationen (ca. 60 Minuten; Stationen-Wechsel nach jeweils 10 bis 15 Minuten)

Sie können die folgenden Texte nutzen, um den Kindern die Station zu erklären. Oder Sie führen auf Ihre Weise kurz in die jeweilige Aufgabe ein. Wichtig ist, dass die Kinder wissen, was sie an der jeweiligen Station tun dürfen und an welche Regeln sie sich ggf. halten sollen. Jede Station schließt damit ab, dass die Ergebnisse und ggf. unterschiedlichen Ansichten besprochen werden.

Was ist da los?

Station **1**

Manchmal ist es gar nicht so einfach zu unterscheiden:
Ist das noch Spaß? Ist das ein Konflikt? Streiten sich zwei mit Gewalt?
Oder ist das Gewalt gegen eine Person?

Was denkst du zu dem,
was hier steht?



→ Lege deine Plättchen
in die jeweilige
Spalte. Kommt
darüber miteinander
ins Gespräch!

	Das ist Spaß.	Das ist ein Konflikt.	Das ist ein Streit mit Gewalt.	Das ist Gewalt gegen eine Person.
Michi wird jeden Morgen von mehreren Mädchen in seiner Klasse mit den Worten „Da kommt ja unser Opfer“ begrüßt.				
Ferija sagt uns Versuchen „Papa“ zum Klassenlehrer. Alle lachen. Ferija ist das peinlich. Am nächsten Tag redet keiner mehr darüber.				
Mehrmals wöchentlich werden Gegenstände von Franz (Hefte, Federtasche, Schultasche) versteckt.				
Markus bekommt einen Hustenanfall, weil er sich beim Trinken aus seiner Wasserflasche verschluckt hat. Das heißt so komisch aus, dass alle lachen und einige davon auch einen Hustenanfall bekommen.				
Jason bekommt regelmäßig einen Schlag in den Nacken von einem Mitschüler, der ihn danach auslacht.				
Torben darf beim Fußball in der Pause nur mitspielen, wenn sonst nicht genug Kinder da sind.				
Susi wird heimlich von ihren Mitschüler*innen im Internet gefilmt. Die Filme mit lustigen Kommentaren werden per WhatsApp an Mitschüler*innen weiter verschickt.				
Tabara würde gerne zu einer Clique in ihrer Klasse gehören. Die anderen Mädchen lehnen das aber ab, weil sie unter sich bleiben wollen.				
Sergij kann noch nicht so gut Deutsch sprechen. Lisa öffnet seine Aussprache nach.				
Tamara und Lara streiten sich heftig. Lara wirft Tamara dabei zu Boden. Tamara steht auf und bespuckt Lara.				

Am 2. Dezember ist Anti-Mobbing-Tag: **Respekt! Fairness! Vielfalt!** www.anti-mobbingtag-sh.de



Anti-Mobbing-Station 1 Was ist da los?

Anmoderations-Beispiel:

Manchmal ist es gar nicht so einfach zu unterscheiden: Ist das noch Spaß? Ist das ein Konflikt? Streiten sich zwei mit Gewalt? Oder ist es Gewalt gegen eine Person?

Aufgaben

1. Lege ein Plättchen zu jedem Fallbeispiel in das passende Feld!

Wie sieht das Ergebnis aus? Sind sich alle einig oder gibt es unterschiedliche Meinungen?

Hast du oder hat jemand anders schon mal etwas Ähnliches erlebt?

2. Findet (zu zweit) eigene Beispiele und schreibt (oder malt) sie auf Papier!

Wenn keine oder zu wenig eigene Fallbeispiele gefunden werden, gibt es ein Kartenset mit weiteren Fällen.

3. Stellt/lest die neuen Fallbeispiele den anderen vor.

4. Jetzt setzen wieder alle ihre

Plättchen in das passende Feld.

Auswertung: Liegen die Plättchen unterschiedlich? Was denkst du zu dem, was hier steht? Möchte jemand sein Plättchen nochmal verschieben? (freiwillig)

Vorbereitung Station 1

Material bereitstellen: „Plättchen“/Plastikchips (ca. 150); Filzstifte und ein Stapel Din-A4-Bögen (ca. 25) zum Schreiben/Malen; Pro Fall einen Bogen einseitig beschreiben lassen.

Kartenset 1 mit weiteren Fallbeispielen.

Überlegen Sie im pädagogischen Team, ob Sie eigene Beispiele schreiben oder malen lassen wollen und/oder eine Vorauswahl aus dem Kartenset nutzen wollen.

Nach der Stationsphase werden die Plättchen wieder in die Kiste/Schale zurückgelegt und die Fallbeispiele eingesammelt. Empfehlung: Heben Sie die selbstgeschriebenen Fallbeispiele für das Nachgespräch auf!

Anti-Mobbing-Station 2 Was kann ich gegen Mobbing tun?

Was kann ich gegen Mobbing tun?

station **2**

Einmal jemanden ärgern ist noch kein Mobbing. Aber es kann damit anfangen. Wenn jemand immer wieder geärgert, ausgelacht, beschimpft und von den anderen fertig gemacht wird, dann braucht diese Person Hilfe.

Was kannst du tun, um jemandem gegen Mobbing zu helfen?
Was kannst du tun, damit es kein Mobbing in deiner Klasse gibt?

→ Schreibe deine Ideen mit den Filzstiften auf die Papierflächen!

Am 2. Dezember ist Anti-Mobbing-Tag: **Respekt! Fairness! Vielfalt!** www.antimobbingtag-sh.de

Anmoderations-Beispiel:

Einmal jemanden ärgern ist noch kein Mobbing. Aber es kann damit anfangen. Manchmal ist es lustig, wenn jemand anderes geärgert wird. Dann lachen viele. Das bestärkt die Mobber und Mobberinnen.

Wenn jemand immer wieder geärgert, ausgelacht, beschimpft und von den anderen fertig gemacht wird, dann braucht diese Person Hilfe.

- **Was kannst du tun, um jemandem gegen Mobbing zu helfen?**
- **Was kannst du tun, damit es kein Mobbing in deiner Klasse gibt?**

Aufgabe:

Schreibe deine Ideen mit den Filzstiften auf die Papierfläche/Moderationskarten!

Du kannst auch Punkte zu den Ideen kleben/malen, die du gut findest.

Vorbereitung Station 2

Material bereitstellen: ein **Packpapierbogen** wird mit **Tesa-Krepp** auf der Plane befestigt. Die Kinder können entweder direkt auf dem Papierbogen schreiben oder auf **Moderationskarten**. Diese werden dann auch auf den Packpapierbogen geklebt. Die Ergebnisse bleiben stehen und können auch von den anderen Gruppen gelesen, ergänzt oder mit Punkten (**Klebepunkte** oder gemalte Punkte) versehen werden.

Empfehlung: Heben Sie das Gesamtergebnis für das Nachgespräch auf!


Anti-Mobbing-Station 3 Wie geht es einem Kind, das immer wieder geärgert wird?

Station 3

Wie geht es einem Kind, das immer wieder geärgert wird?

Wenn auf einmal alle gegen einen sind, tut das weh. Das kann körperlich oder seelisch zu spüren sein. Was können die Folgen davon sein, wenn ein Kind immer wieder geärgert wird?

→ **Lege deine Plättchen in die jeweilige Spalte. Kommt darüber miteinander ins Gespräch!**



Das Kind ...	Ja	Nein	Weiß ich nicht
... hat oft Bauchschmerzen			
... findet das eigentlich ganz lustig			
... schläft nicht mehr so gut und ist oft müde			
... freut sich, dass es nicht mehr so langweilig im Unterricht ist			
... hat Angst, zur Schule zu gehen			
... spielt nicht mehr mit anderen			
... ändert sein Verhalten, das alle nervt			
... weint heimlich			
... mag nichts mehr essen			
... kommt im Unterricht nicht mehr so gut mit			
... fehlt häufig / ist oft krank			
... findet sich selbst blöd / dick / hässlich			
... glaubt, dass es selbst schuld an der Situation ist			

Am 2. Dezember ist Anti-Mobbing-Tag: **Respekt! Fairness! Vielfalt!** www.anti-mobbingtag-sh.de

Anmoderations-Beispiel:

Wenn auf einmal alle gegen einen sind, tut das weh. Das kann körperlich oder seelisch zu spüren sein. Was können die Folgen davon sein, wenn ein Kind immer wieder geärgert wird.
(Fallbeispiele ggf. vorlesen lassen.)

Aufgabe:

1. Lege deine Plättchen in die Ja-, Nein- oder Weiß-ich-nicht-Spalte!
2. Was fühlt oder macht eine Person, die immer wieder geärgert wird? Findet (zu zweit) eigene Beispiele und schreibt/malt sie auf das Papier!
3. Legt wieder eure Plättchen in das passende Feld!

Auswertungsfragen:

Sind die Plättchen zu den Beispielen unterschiedlich verteilt oder gleich? - Was denkst du zu dem, was hier steht? – Wie ging es dir oder jemandem, den du kennst, in einer ähnlichen Situation? – Was hast du oder jemand anderes dann gemacht?

Vorbereitung Station 3

Material bereitstellen: „Plättchen“/Plastikchips (ca. 150 Stück), Stapel Din-A5-Papier (ca. 25 Bögen), Filzstifte zum Schreiben/Malen, Kartenset zu Station 1.

Überlegen Sie vorab im pädagogischen Team, ob Sie eigene Beispiele schreiben oder malen lassen wollen und/oder eine Vorauswahl aus dem Kartenset nutzen wollen.

Nach der Stationsphase werden die Plättchen wieder in die Kiste/Schale zurückgelegt und die Fallbeispiele eingesammelt. Empfehlung: Heben Sie die selbstgeschriebenen Fallbeispiele für das Nachgespräch auf.

Anti-Mobbing-Station 4 Was wünschst du dir an deiner Schule, damit sich dort alle wohlfühlen?

station 4

Was wünschst du dir an deiner Schule, damit sich dort alle wohlfühlen?

In der Schule gibt es viele Regeln. Viele davon sind wichtig, damit alle gut lernen können.

Was kann deine Schule noch mehr tun, damit sich alle dort wohl und sicher fühlen können?

Schreibe deine Ideen mit den Filzstiften auf die Papierflächen!



Am 2. Dezember ist Anti-Mobbing-Tag: **Respekt! Fairness! Vielfalt!** www.antimobbingtag-sh.de



Anmoderations-Beispiel:

In der Schule gibt es viele Regeln. Viele davon sind wichtig, damit alle gut lernen können.

Was könnt ihr, die Lehrkräfte oder andere noch mehr tun, damit sich alle in der Schule wohl und sicher fühlen können? Was sollte verändert werden?

Aufgabe:

Schreibe deine Ideen mit den Filzstiften auf die Papierfläche/ Moderationskarten!
Du kannst auch Punkte zu den Ideen kleben/malen, die du gut findest.

Auswertungsfragen

Stellt eure Ideen kurz vor! Wie finden die anderen das? Fällt euch noch etwas dazu ein, wie sich auch Kinder, die oft geärgert werden, an eurer Schule wohl und sicher fühlen können?

Vorbereitung Station 4

Material bereitstellen: ein **Packpapierbogen** wird mit **Tesa-Krepp** auf der Plane befestigt. Die Kinder können entweder direkt auf dem Papierbogen schreiben oder auf **Moderationskarten**. Diese werden dann auch auf den Packpapierbogen geklebt. Die Ergebnisse bleiben stehen und können auch von den anderen Gruppen gelesen, ergänzt oder mit Punkten (**Klebspunkte** oder gemalte Punkte) versehen werden.

Empfehlung: Heben Sie das Gesamtergebnis für das Nachgespräch auf!

3. Abschlussrunde (5 -10 Minuten)

Wenn alle Gruppen den Parcours durchlaufen haben, werden mit allen gemeinsam die Stationen 2 und 4, die sich im Verlauf des Parcours weiterentwickelt haben, besichtigt.

Eine intensivere Besprechung und Auswertung der Ergebnisse erfolgt in einem Nachgespräch. Der Zeitpunkt dafür muss nicht am gleichen Tag, aber sollte möglichst zeitnah am Parcours-Tag sein.

4. Nachgespräch (45 Minuten)

Das Nachgespräch findet mit der Klassenleitung/Gruppenleitung und der Lehrkraft/ Schulsozialarbeit, die den Parcours angeleitet hat, im Klassenraum statt.

Der Verlauf ist abhängig von den Ergebnissen und den Bedürfnissen der Beteiligten.

Es werden Wünsche der Kinder auftauchen, die nicht umsetzbar sind. Die dahinterstehenden Bedürfnisse (Spaß, Sicherheit, Kontrolle, Beziehung, Autonomie) zu erkennen und „mehr“ in den Schulalltag zu integrieren, kann ein Auftrag für die Erwachsenen sein.

Im besten Falle werden machbare Ideen, die viele gut finden, umgesetzt. Auch hier können die Schüler:innen beteiligt werden.

Manche Ergebnisse können auch Anregungen für eine Überarbeitung der Klassenregeln, die Entwicklung von Schutzkonzepten oder zur Hausordnung geben.

Pro-soziale und gewaltfreie Ideen der Kinder erfahren Anerkennung. Das stärkt die Selbstwirksamkeitserfahrungen und trägt zu einer guten Konflikt-Kultur an der Schule oder Einrichtung bei.

Rückmeldung zum Anti-Mobbing-Parcours

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme an dem Projekt Anti-Mobbing-Parcours und freuen uns über Ihr Online-Feedback:

<https://survey.lamapoll.de/2025-Anti-Mobbing-Parcours/de>



Kontakt

Kathrin Gomolzig
Bildungsreferentin
Landeskoordination Anti-Mobbingtag SH

Aktion Kinder- und Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V.
Flämische Str. 6-10
24103 Kiel

Tel 0431 26068-75
Mobil 0176 74706845
gomolzig@akjs-sh.de

www.antimobbingtag-sh.de

Anti-Mobbing-Tag-Bündnis in SH: die Jugendschutzbeauftragten der Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Ostholstein, Plön, Segeberg, Stormarn und kreisfreien Städte Kiel, Flensburg, Lübeck, Neumünster, die Präventionskoordination Pinneberg, IQSH, Junge Nordkirche, das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung und die Aktion Kinder- und Jugendschutz SH e.V. (Landeskoordination).

Schirmherr: Ministerpräsident des Landes SH